



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© GIZ/ Janet Adade

Janet Adade

(*1974)

Bäuerin, Reisverarbeiterin, -vermarkterin und -händlerin
Ghana

Nominierende Organisation: Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Projekt: Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Ghana

Reis ist eines der Hauptgrundnahrungsmittel in Ghana. Obwohl er in Ghana angebaut wird findet man in den Geschäften und auf dem Markt jedoch überwiegend importierten Reis. Janet Adade hat einen großen Beitrag dazu geleistet, das zu ändern. Die Bäuerin stammt aus einfachen Verhältnissen und hat mit ihrem ausgeprägten Unternehmergeist die Frauengruppe MADOWOFA gegründet. Diese verarbeitet lokal angebauten Reis im Parboiling-Verfahren. Nicht nur durch die Einführung dieser Veredlung, sondern auch durch neue Verpackungsgrößen, die besser auf die Bedarfe der Bevölkerung eingehen, machte Janet Adade lokalen Reis für die Ghanaerinnen und Ghanaer attraktiver. Sie baute damit erfolgreich eine lokale Wertschöpfungskette auf, von der viele Menschen profitieren. 1500 Menschen haben von ihrer Arbeit profitiert – darunter hunderte Frauen in den verschiedenen Verarbeitungsschritten des Reises. Für ihr außerordentliches Engagement zur beschäftigungswirksamen Wertschöpfung von ghanaischem Reis hat die Jury ihr die Auszeichnung “Game Changers – Women in Agriculture” verliehen.



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© GIZ/ Kossi Mawuli Husunukpe

Juliette Pyalo Sebou

(*1987)

Unternehmerin und Ausbilderin in der Cashewverarbeitung
Togo

Nominierende Organisation: Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Projekt: Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Togo

In Togo werden Cashewkerne in der Regel nur produziert und verlassen anschließend zur Weiterverarbeitung im Rohzustand das Land. Im Land selbst waren Cashewkerne für den Konsum kaum auf dem Markt zu finden – bis Juliette Sebou kam.

Seit 2016 nimmt sie regelmäßig im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit an Seminaren und Fortbildungen teil und bildet heute selbst in der Cashewverarbeitung aus. Sie gründete das Unternehmen „Cajou Aklesso“, das für die handwerkliche Schältechnik der Cashewkerne und die clevere Erschließung des nationalen Marktes steht und gleichzeitig für 800 Produzentinnen und Produzenten als verlässlicher Abnehmer fungiert.

Juliette Sebou ist die erste Frau, die von Hand lokal verarbeitete Cashews für Verbraucherinnen und Verbraucher in Togo herstellt. Als junge Frau im ländlichen Raum ist sie mit vielen weiteren Frauen vernetzt und gibt diesen die Möglichkeit, in ihrem Unternehmen ausgebildet und aktiv zu werden – als Hilfskräfte in der Verarbeitung oder als Studentinnen, die die verzehrfertigen Nüsse ausliefern. Auch die Jury war begeistert von ihrer Arbeit und den beeindruckenden Ergebnissen der Togolessin und zeichnete sie deshalb als "Game Changer" aus.



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© GIZ/ Shubham Sharma

Ramvati Adiwashi

(*1975)

Hausfrau und Multiplikatorin

Indien

Nominierende Organisation: Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Welthungerhilfe

Projekt: Globalvorhaben Ernährungssicherung und Resilienzstärkung, Indien

Ramvati Adiwashi lebt als Hausfrau im Dorf Dalarna Khurd im Bundesstaat Madhya Pradesh, in dem überdurchschnittlich viele Frauen und Kinder an Unter- und Mangelernährung leiden. Wie zahlreiche andere Menschen hier, nahm auch Ramvati Adiwashi an Schulungen zu besserer Ernährung teil, die vom indischen Staat und Nichtregierungsorganisationen angeboten werden. Anders als die meisten anderen Teilnehmerinnen, baute die Frau aus einfachen Verhältnissen jedoch ihr Wissen sukzessive aus. Heute ist sie selbst eine erfolgreiche Multiplikatorin. Ihr Spezialgebiet ist das Gärtnern: Sie bewirtschaftet einen bunten Ernährungsgarten für sich und ihre Familie, in dem sie eine breite Vielfalt von Gemüse und Obst erzeugt. In diesem Garten und bei Trainings zeigt sie anderen Dorfbewohnerinnen und -bewohnern, wie man für sich und für eine gesunde Ernährung sorgen kann. Mehr als hundert Frauen im gebärfähigen Alter und ihre Familien, insbesondere Kinder und Kleinkinder, profitierten bislang von ihrem Wissenstransfer. Sie geht mit bestem Beispiel voran und hat dadurch Verhaltensveränderungen in ihrem gesellschaftlichen Umfeld bewirkt – diese besondere Leistung von Ramvati Adiwashi hat die Jury mit der Auszeichnung gewürdigt.



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© GIZ/ Pierre Adannon

Euphrasie Dassoundo Assogba

(*1991)

Tomatenproduzentin und Gründerin des Unternehmens AgroExpress
Benin

Nominierende Organisation: Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Projekt: Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Benin

In Benin geht jährlich ein Drittel der gesamten Tomatenproduktion verloren, unter anderem wegen schlechter Lagerbedingungen und weil der Markt nicht die gesamte Produktion an frischer Ware aufnehmen kann. Die Region Kpomassè zählt dabei zu den Hauptproduktionsgebieten des Landes. Mit-tendrin aktiv: die junge Produzentin und Unternehmerin Euphrasie Dassoundo Assogba. Nach dem Studium in der Stadt entschied sie sich dafür, aufs Land zurückzukehren und dort ihre eigene Vision eines nachhaltigen Tomaten-Business' zu verwirklichen. Gegen den Lebensmittelverlust setzt Euphrasie auf die Verarbeitung von frischen Tomaten zu Tomatenpulver und Tomatenpüree. Zu Beginn kochte sie im Jahr 2013 mit ihrer Schwiegermutter 150 Kilogramm Tomaten ein, heute verarbeitet ihr Unternehmen AgroExpress an die 25.000 Tonnen im Jahr.

Als Unternehmerin beschäftigt Euphrasie 150 Menschen und hat es geschafft, durch ein Vertriebsnetz von 50 Verkaufsstellen den Absatz ihrer Produkte zu etablieren. Zudem bildet sie andere Frauen auf ihrem Gebiet aus. Auch als Produzentin leistet sie tagtäglich einen bemerkenswerten Beitrag für die Landwirtschaft und die Ernährungssicherung ihres Landes und hat deshalb nach Ansicht der Jury die Auszeichnung „Game Changer“ verdient.



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© KAS/ Noel Kokou Tadgenon

Bariétou Agbere

(*1965)

Präsidentin eines Verbandes für togolesische Bäuerinnen

Togo

Nominierende Organisation: Konrad-Adenauer-Stiftung

Projekt: EINEWELT ohne Hunger – Landrechte von Frauen in Westafrika

Bariétou Agbere ist die Präsidentin des nationalen Verbunds von Frauen in der Landwirtschaft in Togo (RENAFAT). Trotz schwieriger Ausgangslage als Witwe und alleinerziehende Mutter hat sie nicht nur selbst ein Unternehmen aufgebaut, sondern ist zudem zu einer wichtigen Führungsfigur und Vorkämpferin für Frauenrechte in Togo geworden. Ihre Botschaft: Frauen können ihr wirtschaftliches Schicksal selbst in die Hand nehmen und sich als erfolgreiche Unternehmerinnen im Landwirtschafts- und Ernährungssektor etablieren. Mit RENAFAT fördert sie die Gründung von Frauen-Kooperativen zur Verarbeitung und Vermarktung von Reis, Erdnüssen, Sheanüssen und anderen landwirtschaftlichen Produkten.

In einer von Männern dominierten Gesellschaft gelingt es ihr insbesondere Frauen mit niedrigem Bildungsstand zu mobilisieren und ihnen so aus der Armut zu helfen. Mit ihrem langjährigen Engagement bewirkte Bariétou Agbere positive Veränderungen im ländlichen Raum Togos – lokal und landesweit - für die Jury eine beeindruckende Leistung einer beeindruckenden Frau.



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© GIZ/ M. Bhavya

Krishna Radha

(*1982)

Landwirtin und Präsidentin von zwei bäuerlichen Organisationen
in der Tomatenproduktion
Indien

Nominierende Organisation: Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit

Projekt: Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Indien

Wie viele andere Frauen in Indien auch, hatte Krishna Radha schon immer mit der Kritik von männlichen Kollegen in der Landwirtschaft zu kämpfen. Doch die Bäuerin hat sich durch negative Kommentare keineswegs von ihren Plänen abbringen lassen. Ein früher Schicksalsschlag, ihre Erkrankung an Polio, rief ihren starken Kampfgeist hervor, und hinderte sie nicht daran sich erfolgreich in der Tomatenproduktion und -vermarktung im Bundesstaat Andra Pradesh durchzusetzen. Auf diese Weise wurde sie auch Präsidentin von M-Tomato, einem Zusammenschluss von neun landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaften. Hiermit hat Krishna Radha mehr als 8.000 Produzenten in ihrer Umgebung beeinflusst und ihnen zu einem höheren Einkommen verholfen – ein wichtiger Schritt aus der Armut. Gleichzeitig hat sie aber auch zur Ernährungssicherung ihrer Gemeinschaft beigetragen. Sie ist eine entschiedene Fürsprecherin für Frauen in Führungspositionen und bestärkt andere Frauen in ihren landwirtschaftlichen Aktivitäten. All dies macht sie nach Auffassung der Jury zu einem wahren “Game Changer”.



Game Changers – Women in Agriculture

Die Preisträgerinnen



© World Vision/ Scovia Faida Charles

Akech Manyuat Gong

(*1975)

Kleinbäuerin

Südsudan

Nominierende Organisation: World Vision

Projekt: Ernährungssicherung von bedürftigen Haushalten, insbesondere Müttern und Kindern, im Bezirk Gogrial West, Südsudan

Die Kleinbäuerin Akech Manyuat Gong lebt in Südsudan, einem Land, das immer wieder unter Dürren und politischen Konflikten leidet. Als Leiterin der "Best-Practice-Gruppe" bringt sie den Frauen in ihrem Dorf bei, ihre Felder und Gärten vielfältig und ökologisch nachhaltig zu bewirtschaften – so wie sie es selbst im Alltag vormacht. Sie ermutigt außerdem die Frauen dazu, ihre Überschüsse auf dem Markt zu Geld machen, um ihr Familieneinkommen aufzubessern – dies kommt auch vielen Kindern im Dorf zugute, für die nun z.B. die Schulkosten bezahlt werden können. Außerdem leitet Akech eine Spargruppe, bei der die Frauen ihr Geld gemeinsam verwalten und einander Kredite geben, um Sonderausgaben oder kleine Investitionen tätigen zu können. Kleine Maßnahmen, große Resilienz - Frau Akech lebt vor, wie auch unter einfachsten und oft widrigen Bedingungen ein gutes Leben möglich wird, wenn man bereit ist, neue Wege zu beschreiten. Dieses Engagement würdigt die Jury durch ihre Auszeichnung als "Game Changer".